

Integrations- und Flüchtlingshilfe

Newsletter

Nr. 21

Newsletter Herausgeber:

Geschäftsbereich Soziales und Generationen
Stabsstelle Koordination ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
Drachenfelsstraße 9-11
53639 Königswinter
Tel.: 02244/ 889-355
fluechtlinge@koenigswinter.de

15. Dezember 2017

Zahlen und Fakten

Königswinter: Am 11. Dezember 2017 wohnten 365 Asylsuchende in den städtischen Unterkünften der Stadt Königswinter, 116 davon sind durch Anerkennung berechtigt, eine eigene Wohnung zu beziehen. Die Suche nach Wohnraum gestaltet sich immer noch sehr schwierig.



Nach wie vor kommen die meisten Asylsuchenden aus Syrien, dem Irak, Afghanistan und Eritrea. Neu auf Platz 5 sind Flüchtlinge aus der Türkei.

Nach wie vor kommen die meisten Asylsuchenden aus Syrien, dem Irak, Afghanistan und Eritrea. Neu auf Platz 5 sind Flüchtlinge aus der Türkei.

Internationaler Tag des Ehrenamtes

Ein persönliches Dankeschön von unserem Bürgermeister Peter Wirtz zum internationalen Tag des Ehrenamtes!

23 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich im Ehrenamt für ihre Stadt, für Teilhabe, für Integration, für unsere Gemeinschaft. Dafür bin ich unglaublich dankbar, denn sie sind es, die unsere Städte und unsere



Gesellschaft zusammenhalten.

Zahllose Beispiele an Menschlichkeit, Mitgefühl und Hilfsbereitschaft dürfen wir jeden Tag erleben, da ist es das Mindeste, einen Tag im Jahr zu haben, um Danke zu sagen und das Engagement zu würdigen. Ich bin stolz auf unsere Bürgerinnen und Bürger und freue mich, dass sie heute im Mittelpunkt stehen und die Beachtung und die Würdigung erhalten, die im Alltag oft untergehen", so Bürgermeister Peter Wirtz. "Es ist mir ein Anliegen, ein persönliches, großes DANKESCHÖN an alle zu senden, die jeden Tag vor Ort und für andere da sind."

Der Internationale Tag des Ehrenamtes wurde 1985 von der UN ins Leben gerufen. In Königswinter sind allein in der Flüchtlingshilfe über 1.000 Menschen aktiv. In den verschiedenen Gruppierungen wie "Aktiv im Alter", der freiwilligen Feuerwehr, der AWO, dem Forum Ehrenamt, in den Kleiderkammern, Sportvereinen und Kirchen noch viele hundert mehr. Dazu kommen noch viele Ungenannte, die sich in der Nachbarschaftshilfe beim Einkaufen, Versorgen und Betreuen von Mitmenschen verdient machen, gerne ihre Freizeit nutzen, um für andere da zu sein. Viele Organisationen öffnen ihre Türen und laden zum Kennenlernen und Mitmachen ein.

Ehrenamts-Mobil wird 1 Jahr alt

Anfang Dezember 2016 wurde der Transporter feierlich der Stadt Königswinter zur Organisation für die Einsätze der in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich Tätigen übergeben. Seitdem wurden rund 200 Einsätze und fast 14.000 (!) Kilometer gefahren. Wurde der Bus anfänglich für Spendenfahrten und Einsätze zu den Anhörungs-Terminen der Flüchtlinge bei den Bundesämtern genutzt (die die Flüchtlinge aus den Landgebieten alleine zeitlich nicht hätten erreichen können), so dient er heute in der Hauptsache zum Transport für Ihre gespendeten Möbeln und Fahrten zu integrativen Veranstaltungen.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Ihnen nochmals dafür zu danken. Ohne das Fahrzeug wären auch die integrativen Ferienprogramme für Kinder, die Demokratieabende, die Begleitung zu Vorstellungsgesprächen und zu Ämtern, zu „Erkunde Deine Heimat“-Ausflügen, uvm., nicht so einfach umzusetzen gewesen.



Auch hier findet unser Ehrenamts- mobil sinnvollen Einsatz:

Familienzusammenführung: Jürgen Clever bei der Abholung von Familie Hasan am Flughafen in Düsseldorf. Sie haben fast 2 Jahre auf diesen Moment gewartet.



Unser Newsletter erreicht NRW:



„Königswinter informiert mit einem monatlichen Newsletter“

Ein Bericht von Philipp Stempel, Online-Redaktion StGB NRW

Die Stadt Königswinter (40.000 Einwohner) trägt ihre Integrationsarbeit mit einem Newsletter in die Öffentlichkeit. Die Resonanz und die Downloads sind beachtlich. Der Aufwand beträgt in der Regel nicht mehr als vier Stunden im Monat.

Wie offensiv gehen wir mit dem Thema Integration in die Öffentlichkeit? Die Stadt Königswinter hat darauf eine eindeutige Antwort gefunden: Seit April 2016 stellt die Koordinatorin Sabine Bembenek einen monatlichen Newsletter, der Ereignisse und Angebote aus der Flüchtlingsarbeit zusammenfasst.

Die Resonanz ist bemerkenswert. Knapp 500 Menschen haben sich inzwischen in den Verteiler eintragen lassen. Hinzu kommen etliche Downloads über die Homepage der Stadt und Facebook. Zudem liegen jeweils 150 ausgedruckte Exemplare der aktuellen Ausgabe aus, verteilt auf Gemeinden, Supermärkte oder andere



STADT KÖNIGSWINTER
DER BÜRGERMEISTER

Flüchtlingshilfe Newsletter

Nr. 20

Flüchtlingshilfe

Newsletter Herausgeber:
Geschäftsbereich Soziales und
Generationen
Stabsstelle Koordination
ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
Drachenfelsstraße 9-11
53639 Königswinter
Tel.: 02244 889-355
fluechtlinge@koenigswinter.de

.....
Anlaufpunkte. Die Zahl der Abonnenten

wächst seit dem Start im Frühling 2016 kontinuierlich.

Im Newsletter bündelt Bembenek die Aktivitäten der vielen Akteure, die sich mit Integration vor Ort befassen. Von städtischer Seite gibt es unter anderem aktuelle Zahlen und Fakten zur Aufnahme von Flüchtlingen sowie kurze Berichte. Der jüngste Newsletter aus dem Oktober schildert zum Beispiel an konkreten Fällen Fortschritte bei der Integration in den Arbeitsmarkt und Ausflüge von Jugendlichen mit und ohne Fluchthintergrund im Rahmen des Projektes „Erkunde Deine neue Heimat“.

Ein ideales Sprachrohr

Auch die Angebote anderer Akteure greift der Newsletter auf, angefangen bei den Deutsch- und Computerkursen vom lokalen „Netzwerk Integration Königswinter“ bis zu Fortbildungsangeboten des Familienbildungswerks. Die Informationen richten sich somit sowohl an Geflüchtete als auch Ehrenamtliche und interessierte Bürger. In diesem Kreis stoßen die lokalen Integrations-Nachrichten naturgemäß auf reges Interesse. Der Newsletter eignet sich somit ideal als Sprachrohr, um Ehrenamtliche und deren Umfeld zu erreichen. Bembenek nutzt dies nicht zuletzt auch, um das hohe Maß an Anerkennung für die Leistungen der Helfer zum Ausdruck zu bringen. Zudem können gezielt neue Projekte beworben und mögliche neue Helfer angesprochen werden.

Fest im Web-Angebot der Stadt verankert

Bembenek investiert monatlich etwa vier Stunden, um den umfassenden Newsletter zusammenzustellen. Üblicherweise kann sie auf bereits produziertes Material zurückgreifen, beispielsweise das Monatsprogramm des Begegnungszentrums „Grenzenlos“ oder Informationen, die auf der Webseite der Stadt veröffentlicht werden. Der Newsletter umfasst in Königswinter zwischen 20 und 24 DIN-A4-Seiten. Auf der Homepage der Stadt listet eine eigene Seite sämtliche erschienenen Ausgaben auf und lädt mit einem Anmeldeformular dazu ein, den Newsletter zu abonnieren. Quelle: www.kommunen-in-nrw.de/

Drei neue Deutschkurse im NIK-Haus

Ein Bericht von Lutz Wagner



Kinderwagen vor dem Eingang und im Haus ist jeder Raum überfüllt mit Menschen, die aufmerksam den Ausführungen ihrer Dozentin lauschen. Der Start von zwei weiteren Deutschkursen in der kleinen internationalen Begegnungsstätte in Oberpleis, dem NIK-Haus, verlangte am letzten Donnerstag von allen Beteiligten eine gewisse Kompromissbereitschaft. Zusätzlich zu dem im Oktober gestarteten Deutschkurs der

Dozentin Kathrin Lamberts-Broden hatten sich für einen geplanten weiteren Kurs mehr als 30 Personen angemeldet. Damit nicht genug: Am ersten Tag musste die Kinderbetreuung im einzigen freien Raum des Hauses, in der Küche, erfolgen. Zukünftig werden die Kurse an unterschiedlichen Tagen stattfinden, so dass die Kinder im kleinen Geschäftszimmer des Vereins malen und spielen können. NIK-Vorstandsfrau Silke Fielers freut sich über das große Interesse der Flüchtlinge: „Wir hatten die städtische Koordinatorin der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe, Frau Bembenek, gebeten, den Bedarf vorab zu klären. Dank ihrer Unterstützung haben sich so viele Flüchtlinge bei uns angemeldet, dass schnell klar war, dass ein Kurs nicht ausreichen würde. Frau Bembenek hat uns aber mit Annemarie Große-Jütte und Adina Limberg zwei Dozentinnen vermittelt, mit denen wir jetzt die beiden Kurse so



besetzen können, dass vernünftiges Lernen möglich ist. Ganz besonders danken möchten wir der Hilfsorganisation Islamic Relief, die das alles mit ihrer finanziellen Förderung erst möglich gemacht hat.“ Über einen Sprachtest wurden zunächst die Deutschkenntnisse der Flüchtlinge geprüft, die dann entsprechend ihres Sprachstandes einem Kurs zugeordnet wurden. Silke Fielers weiter: „Gerade die jungen Frauen mit kleinen Kindern haben sich riesig gefreut, dass wir Ihnen eine Kinderbetreuung während der Unterrichtsstunden anbieten können. So haben die meisten von ihnen erstmals die Möglichkeit, an einem Deutschkurs teilzunehmen. In den letzten Tagen haben wir sogar noch weitere Anfragen von Frauen erhalten. Das Interesse ist also durchaus sehr groß. Und Sprachkenntnisse sind nun mal überall der Schlüssel für Integration.“

Die Kurse finden jeweils an zwei Wochentagen mit vier Unterrichtseinheiten statt, die Module umfassen in der Regel 100 Einheiten. Geleitet werden



die Kurse in der Regel von entsprechend ausgebildeten Dozentinnen. Die Sozialpädagogin Lamberts-Broden ist wie die Sozialwissenschaftlerin und Slawistin Große-Jütte erfahrene VHS-Dozentin, Adina Limberg, Magister der Philosophie, macht eine Zusatzausbildung für Lehrkräfte in Integrationskursen.

Besuch des Foto-Teams „Grenzenlos“ im Haus Schlesien

Ein Bericht von Nicola Remig/Leiterin des Dokumentations- und Informationszentrums

Ende November besuchte uns eine kleine Delegation von Flüchtlingen u.a. aus Syrien und dem Iran, die auf Initiative der Stadt Königswinter ein Foto- und Ausstellungsprojekt über verschiedene Institutionen in Königswinter vorbereiten.



Ziel ist, dass sie ihre neue Umgebung besser kennen lernen und ihre Wahrnehmungen kreativ verarbeiten. Im HAUS SCHLESINIEN erfuhren sie von dem Schicksal der deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen aus Schlesien nach dem 2. Weltkrieg. Sehr aufmerksam hörten sie bei der Führung durch die Ausstellungen zu und bedankten sich in ihren Landessprachen für die neuen Eindrücke über Menschen, mit denen sie ein ähnliches Schicksal teilen:



„Mir gefiel das Museum, die Zuckerdosen und die Outfits. Ich möchte den Schlesiern für ihre Kreativität danken, es war so schön.“ „Ich mag das Museum, das Glas und die Antiquitäten. Es zeigt wunderschöne, kreative Arbeiten. Mir gefiel Nivea. Danke an die Schlesier, dass sie es hergestellt haben.“ Wir sind gespannt auf die Ergebnisse in

der Foto-Wanderausstellung, die an verschiedenen Orten gezeigt werden soll.

Anmerkung der Redaktion: Wir möchten uns nochmal im Namen aller Teilnehmer ganz herzlich für eine tolle Einzel-Führung, interessante Berichte und Hintergrundwissen, sowie den freien Eintritt, bedanken!

Der Nikolaus kam auch zu den Kindern in die städtischen Einrichtungen

Sich an unser Brauchtum zu gewöhnen und deutsche Traditionen kennenzulernen, das ist für die Kinder in den Asyleinrichtungen sehr wichtig, um sich zu integrieren. So feiern die ehrenamtlichen Helfer ebenso das Fasten brechen „Id al-Fitr“ einerseits und gewöhnen sie andererseits an unsere Sitten und Gebräuche. In der Schule lernen die Kinder vom Nikolaus von Myra und am 6. Dezember erzählen alle, was sie in ihren geputzten Stiefeln haben.



Unsere neu zugewanderten Kinder können jetzt mitreden. Dank des Nähcafé Zickzack (ein Gemeinschaftsprojektes von: Aktion Neue Nachbarn; AWO; Stadt Königswinter & dem Kommunalen Integrationszentrum), das bis zum 4. Dezember abends spät noch Geschenke-Säckchen nähte, erhielten sie hübsch verpackt einen Lutscher und Schokolade. Zu unserer großen Freude erreichte uns dann noch eine Geldspende von Herrn Wolfgang E. zu unserer Aktion, so dass wir jedem Kind auch noch einen Schokoladen-Nikolaus dazustellen konnten. So wurden fast 100 Kinder bedacht ♥

Die städtischen Unterkunftsleiter wurden eingeweiht und halfen fleißig wie Weihnachts-Wichtel dem Nikolaus bei seinem Werk. Alles in allem zwar ein großer Aufwand, der sich aber mit den strahlenden Kinderaugen tausendmal wettmacht.



„Schritt für Schritt zur erfolgreichen Integration“

Das Projekt "Schritt für Schritt zur erfolgreichen Integration" findet im Schuljahr 2017/2018 bereits zum zweiten Mal in einer internationalen Förderklasse der Realschule Oberpleis statt

Nachdem im ersten Schuljahresprojekt 2016/2017 bemerkenswerte Erfolge (bspw. die Vermittlung in ein Ausbildungsverhältnis und in zahlreiche Praktika/Berufskollege) verzeichnet wurden, finden auch in diesem Schuljahr wöchentliche Workshop-Tage statt.

Das Projekt umfasst 35 Termine mit den Inhalten des gegenseitigen Kennenlernens und der Schaffung einer vertrauensvollen Umgebung. Ziel ist es, notwendige Kenntnisse und Fähigkeiten, die neben den schulischen Inhalten vermittelt werden, zu erlangen. Diese Kenntnisse fördern eine erfolgreiche Integration und leisten Hilfestellung für das weitere Schul- und Arbeitsleben.

In der Internationalen Förderklasse befinden sich 16 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus den Ländern Syrien, Afghanistan, Tadschikistan, Polen, Kroatien und Eritrea. Die Bewältigung von vermeintlich einfachen Alltagssituationen



stellen für Personen, die nicht in Deutschland aufgewachsen sind, häufig große Herausforderungen dar. Unsicherheit und die Angst etwas Falsches zu sagen, können große Hemmnisse sein.

Im Laufe des Projektes werden mit Hilfe praktischer Übungen und der Kombination aus nonverbaler Verständigung und sprachlichen Mitteln Hemmschwellen abgebaut. Durch positive Emotionen werden Gesprächsanlässe geschaffen. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf Alltagssituationen vorzubereiten und die Integration einfacher zu gestalten. Durch praktische Übungen wie z.B. Rollenspiele und Arbeitsaufgaben kommen die Schülerinnen und Schüler in die Anwendung der deutschen Sprache und können somit Barrieren abbauen. Es werden Erlebnisse geschaffen, die das Vertrauen und Wohlfühlen in der neuen Gesellschaft fördern. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler die Werte und die Kultur der neuen Lebensumwelt kennen. Aufbauend auf den gemachten Erfahrungen werden Handlungsalternativen zu aufkommenden Konflikten in Schulzeit, Freizeit und Arbeitszeit geschaffen. Der Anspruch an die Aufgaben und Inhalte wächst mit dem Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler, sodass eigene Stärken und Potenziale auch für den regionalen Arbeitsmarkt einsetzbar sind. Die Schülerinnen und Schüler können unter Berücksichtigung von eigenen Kompetenzen und Präferenzen leichter in

den regionalen Arbeitsmarkt integriert werden.

Folgende Inhalte sind Bestandteil des Projektes:

Kennenlernen & Austausch; Werte & Normen; Alltags- und Freizeitgestaltung; Stärken & Potenziale; Konflikte & Mediation und: Berufsinteressen &-profil

Das Projekt wird finanziert aus Mitteln durch den Rhein-Sieg-Kreis, einer Zuwendung von Frieda Caron e.V. und Spenden vom Förderverein der Realschule.

Mit Kreistagsbeschluss vom 16.11.15 wurden die Gelder des ehemaligen Landrats Frithjof Kühn, die er während seiner Amtszeit als Landrat für die Tätigkeit im Aufsichtsrat des Unternehmens RWE erhalten hat, der Finanzierung zusätzlicher freiwilliger Ausgaben im Rahmen der Flüchtlingshilfe zugesprochen. Gut 145.000,- € erhielt das Kommunale Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises, um damit Sprachförderprojekte in der Region unterstützen zu können. Seit Januar 2016 konnten nun insgesamt schon 106 Projekte in den Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises umgesetzt werden. 4 Projekte in Höhe von 9.212,22 € wurden dabei in der Stadt Königswinter umgesetzt. "Ich freue mich, dass sich die Stadt Königswinter an dem Förderaufruf beteiligt hat und der Rhein-Sieg-Kreis die guten Projekte vor Ort unterstützen konnte. Denn schließlich ist gerade die Sprache der Schlüssel zur Integration", so Kreisdirektorin Annerose Heinze.

(Quelle: Rhein-Sieg-Kreis)

Folgende Projekte wurden in der Stadt Königswinter an fünf verschiedenen Grund- und weiterführenden Schulen durch die RWE-Gelder unterstützt: "Schritt für Schritt zur erfolgreichen Integration"; "Sprachförderung von Seiteneinsteigern"; "Förderung der Integration durch szenisches Spiel", "Mein eigenes Buch".



Familienpatin – auch im Alter eine sinnvolle Tätigkeit

Ein Bericht von Angela Tamke / freie Integrationshelferin

„Was möchtest du trinken, Tee oder Wasser?“ Mit diesem Satz werde ich immer herzlich begrüßt, wenn ich bei „meiner Familie“ eintreffe.

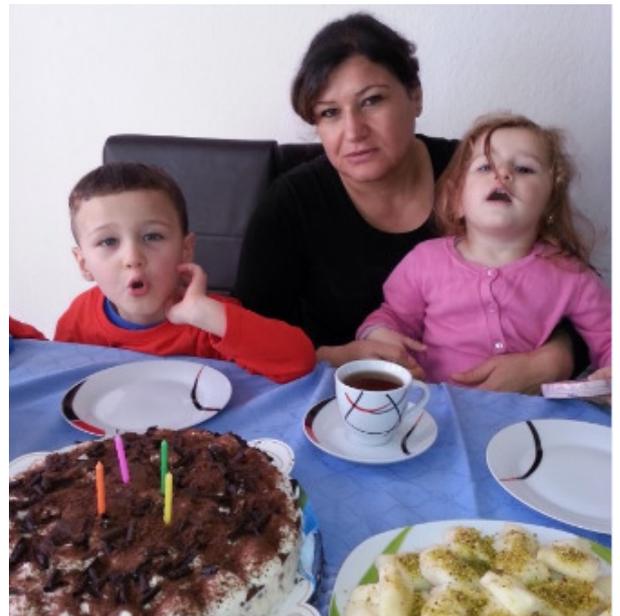
„Meine Familie“: Das ist ein Ehepaar mit zwei kleinen Kindern, zwei und vier Jahre alt, aus Syrien, wo seit sechs Jahren Krieg herrscht. Der Vater ist schon länger hier, spricht inzwischen ganz gut Deutsch und hat auch eine Arbeit, die Mutter seit fünf Jahren.



In der Zwischenzeit haben sie die beiden Kinder bekommen. Ich kenne die Familie seit anderthalb Jahren und unterstütze sie in Alltagsangelegenheiten. Wir konnten eine größere, passende Wohnung finden, die Kinder gehen seit zwei Monaten in die Kita, und die Mutter besucht seit zwei Wochen wieder einen Sprachkurs. Den ersten hat sie vor vier Jahren besucht und seitdem vieles vergessen.

Es war gar nicht einfach, noch einen Platz in einem Kurs zu finden. Jetzt will sie so schnell wie möglich ihre Deutschkenntnisse verbessern. Deshalb besuche ich sie zweimal die Woche und erledige mit ihr die Hausaufgaben, damit sie wieder den Anschluss findet. Wie schwer ist doch die deutsche Grammatik! Immer, wenn wir eine Regel besprochen haben, taucht wieder eine Ausnahme auf. Doch ohne Fleiß kein Preis. Und so geht es von Tag zu Tag besser.

Die Kinder lieben inzwischen ihre Kita so sehr, dass sie am liebsten auch sonntags hingehen möchten. Die neue Wohnung liegt in einem Haus mit Familien aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Untereinander verständigen sie sich in Deutsch. Auch dadurch werden ihre Deutschkenntnisse von Tag zu Tag besser.



Nach den Hausaufgaben schauen wir gemeinsam die Briefe durch, die von den verschiedenen Ämtern kommen. Deutschland ist ein sehr strukturiertes Land mit viel Bürokratie. Das war mir früher nicht so bewusst. Immer wieder gilt es, Formulare durchzulesen und auszufüllen. Wenn es ganz schwierig wird, gehe ich mit aufs Amt oder auch mal zum Arzt. Und wenn wir dann nach den Hausaufgaben zusammen Tee trinken, fühle ich mich wie bei Freunden.

Zu Weihnachten werden wir mit den Kindern eine kleine Feier machen und Kerzen anzünden als Symbol dafür, dass Weihnachten auch das Fest des Lichts ist und die Tage wieder länger werden.

Bei meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Rentnerin hilft mir meine langjährige berufliche Erfahrung als Bildungsreferentin für Globales Lernen. Und absolut wichtig ist es auch, dass wir Helfer uns einmal im Monat in der Begegnungsstätte „Grenzenlos“ mit unserer Koordinatorin Sabine Bembenek treffen und uns über unsere Erfahrungen austauschen können. Ich fühle mich dort wohl unter Gleichgesinnten.

Rhein-Sieg-Kreis lud zum Netzwerktreffen des Ehrenamtes ein

Wie immer sind November und Dezember voller zusätzlicher Termine, aber Haupt- und Ehrenamtliche ließen es sich nicht nehmen, auf dem Treffen im Kreishaus ihre Arbeit vorzustellen und sich intensiv darüber auszutauschen. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Landesförderprogramms KOMM-AN NRW statt, welches der Stärkung des Ehrenamtes in der Flüchtlingsarbeit dient. Aus diesen Fördermitteln finanzierten sich 2016 und 2017 auch viele Gemeinschaftsprojekte in der Flüchtlingshilfe mit der AWO, den Kirchen, NiK (Netzwerk Integration Königswinter) und freien, ehrenamtlich tätig Gemeldeten der Stadt Königswinter. Auch das Forum Ehrenamt bezieht hierüber Mittel, saß mit im Publikum und nahm am Austausch teil.



Mit eigenen Plakaten, Informationen und natürlich mit unserem Newsletter waren auch die Stadt Königswinter und NiK (Netzwerk Integration Königswinter) für Königswinter vor Ort und stellte die Arbeit der Gruppen und die aus KOMM-AN Geldern finanzierten Projekte 2017 vor. In den Pausen konnten sich die Aktiven von einem tollen, internationalen Buffet bedienen, organisiert, gekocht und gestiftete vom „Haus International“ in Troisdorf.

Erfreulicher Weise werden die KOMM-AN Mittel auch im Jahr 2018 zur Verfügung stehen. Leider ist noch nicht bekannt, welche Projekte gefördert werden. Die Stadt und NiK hoffen auch künftig auf die Förderung der Begegnungsstätten „Grenzenlos“ und „NiK Haus“, die sich in der Praxis im Berg- und Talbereich so bewährt haben.

Im Grenzenlos zum Beispiel wurden seit es Programmstartes im Mai 2017 (bis November 2017 rund 1.400 (!) Besuche gezählt.



Bild unten rechts: Silke Fielers (NiK); Cordula Bellinghausen (freie Integrationshelferin); Sabine Bembenek (Kordinatorin Stadt Königswinter; Christina Hartherz (NiK).



Wenn auch Sie Ideen zur Inklusion und Integration von Geflüchteten in Königswinter haben, oder bereits Aktionen und Projekte für 2018 planen, melden Sie sich gerne bei uns (fluechtlinge@koenigswinter.de). Wir informieren Sie gerne zu Fördermöglichkeiten und helfen Ihnen auf Wunsch auch bei der Antragstellung. Mehr zu KOMM-AN und Kontakt zum Kommunalen Integrationszentrum unter: <http://www.kfi.nrw.de/Foerderprogramme/KOMM-AN-NRW/>

BINSERV IT Solution GmbH spenden in diesem Jahr Weihnachtsgeschenke für Flüchtlingskinder in den städtischen Einrichtungen

Nachdem die Geschäftsführer Michael Strucken, Daniel und Markus Jakob über die Koordinatorin der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe, Frau Bembenek,



gehört haben, dass noch Spenden für die Weihnachtsgeschenke der Flüchtlingskinder in den städtischen Einrichtungen gesucht werden, spendeten sie kurzerhand alle Weihnachtsgeschenke. Jedes Kind durfte über die Mitarbeiter der Abteilung Asyl einen Wunsch äußern. Alsdann wurden die Geschenke in einer großen Aktion gekauft und zu BINSERV gebracht. Es blieb sogar noch etwas Geld übrig, was dem Projekt „Wassergewöhnung & Schwimmkurs“ gespendet wird.

Auch die Mitarbeiter von BINSERV waren sofort dabei, die Aktion zu unterstützen! Bei winterlichen Temperaturen und weihnachtlicher Stimmung trafen sich die Mitarbeiter in der Firmen-Kantine und packten gemeinsam liebevoll die gestifteten Geschenke für rund 100 Kinder.



Die Geschenkeübergabe an die Kinder findet dann bei Tee und Plätzchen in den städtischen Einrichtungen statt, in denen die Familien untergebracht sind, für die Kinder aus Thomasberg & Oberpleis im katholischen Pfarrheim. Daniel Jakob freute sich besonders, selbst an einem Nachmittag dabei sein zu können, wenn die Kinder ihre Päckchen in Empfang nehmen dürfen. In der nächsten Ausgabe werden wir über die Feiern berichten.“

NIK – Fußballtreff

Ein Bericht von Theo Gläßer (13 Jahre)

Jeden Montag treffen wir uns um 19:00 Uhr in Oberpleis auf dem Ascheplatz, um für ca. 1 ½ Stunden Fußball zu spielen. Wir, damit meine ich einige Afrikaner (aus Eritrea, Somalia, Guinea, ...), drei Syrer und einige Deutsche, bunt gemischt im Alter von 11 bis 54. Anfangs waren auch noch Jugendliche aus dem Kosovo und ein Mann

aus Afghanistan dabei.

Ich spiele Fußball und Tischtennis im Verein, doch auf Montagabend freue ich mich immer am meisten. Weil wir nur spielen und keine langweiligen Übungen machen, sondern vor allem weil die Stimmung einfach sehr schön ist. Es ist allen nicht so wichtig zu gewinnen, sondern der Spaß am gemeinsamen Spiel steht bei allen im Vordergrund. So ist es viel lustiger. Und das ist das, was ich an den anderen Kulturen so gerne mag: Diese herzliche und freundliche Art.



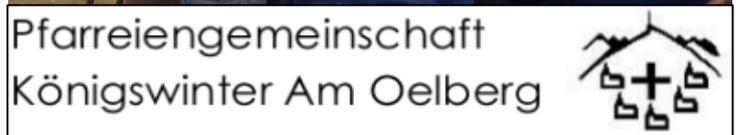
Jeder, der kommen will (auch gerne deutsche Fußballfreunde), ist herzlich eingeladen, zu uns zu stoßen.

Erstes ökumenisches Begegnungscafé in Thomasberg gestartet Ein Bericht von Diakon Udo Casel

Seit dem Bau von Haus Domblick gibt es auch in Thomasberg viele engagierte Menschen aus Kirchen und Vereinen, die schon lange vor der Fertigstellung ihre Bereitschaft bekundet hatten, an der Integration der neuen Nachbarn mitzuwirken.



Ein erstes gemeinsames Projekt der evangelischen und der katholischen Gemeinde am Ort lief am Sonntag, 26.11.2017 im Pfarrheim Thomasberg. Fast alle Bewohnerinnen und Bewohner vom Haus Domblick und eine fast gleiche Anzahl von Gemeindemitgliedern trafen sich zum Kaffee trinken und Kuchen essen. Dabei kamen schon einige Kontakte zu Stande, die in Zukunft noch ausbaufähig sind.



Beim Nachtreffen der Engagierten

wurde auch schon das nächste Begegnungscafé geplant. Es soll am **Sonntag, 18. März 2018** am gleichen Ort zur gleichen Zeit stattfinden. Außerdem laden der Bürgerverein Thomasberg und der Heimatverein zu einem gemeinsamen Dorfrundgang ein, um die neuen Nachbarn noch etwas vertrauter mit der Umgebung zu machen und ihnen zu zeigen, wo was in Thomasberg und Heisterbacherrott zu finden ist. Außerdem bietet Frau Cilly Langschwager von der Sportgemeinschaft Siebengebirge auch den Mittwochmorgen für eine Gruppe neuer Nachbarn an (Tel. 02244 -939777). Weitere Angebote, bei denen immer auch alle willkommen sind, gibt es unter www.hsg-siebengebirge-thomasberg.de.

Auch ein Nähcafé für Frauen steht noch auf der Ideenliste. Dazu braucht es zwar noch einige Kontakte, die intensiviert werden müssen, die Organisatoren sind aber guter Hoffnung. Ein besonderer Dank gilt der engagierten Sozialarbeiterin Sibylle Götz und der Ehrenamtskordinatorin Frau Bembenek der Stadt Königswinter, die beide auch Gäste beim ersten Begegnungscafé waren und den neuen Engagierten mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Internationale Bibliothek auch in Thomasberg

Da jetzt die Unterkunft „Domblick“ in Thomasberg gut und ausgeglichen belegt wurde, ist auch ein Teil der Bibliothek aus dem Grenzenlos im Tal, Hauptstraße 357, vorübergehend umgezogen. Bücher in 9 verschiedenen Sprachen können jetzt in der Katholischen, Öffentlichen Bücherei **KOSTENLOS** von jedermann ausgeliehen werden. Adresse: Oelbergstraße 10, 53639 Königswinter. Öffnungszeiten: Sonntags von 10:00–12:30 Uhr und mittwochs von 16:00–18:00 Uhr. Ein Buch kann auch von einer Bücherei in die andere geliefert werden. Auf Anfrage senden wir gerne ein Verzeichnis aller Bücher.



Pfarreiengemeinschaft
Königswinter Am Oelberg



Amnesty International Ausstellung im Rathaus

Die Stadt Königswinter unterstützt die „Kampagne gegen Gleichgültigkeit“ von Amnesty International

Vom 2. bis 31. Januar 2018 findet im Rathaus in Königswinter Tal, Drachenfelsstraße, im Bereich des B-Punktes und 1. Etage Sozialamt die Ausstellung „Wo sind sie? Kein Mensch verschwindet spurlos!“ statt.

Zumindest in der Erinnerung der Angehörigen und Freunden bleiben sie präsent. Unter dem Motto „Kein Mensch verschwindet spurlos“ will diese Ausstellung dem besonders grausamen Verbrechen des gewaltsamen "Verschwindenlassens" Öffentlichkeit entgegensetzen.

Weltweites Aufsehen



Die Aula der Pädagogischen Hochschule von Ayotzinapa, dem Landlehrerseminar *Raúl Isidro Burgos*. Die Studenten haben sie in einen Klassenraum verwandelt und warten auf die Rückkehr ihrer verschwundenen Kommilitonen.

In der Nacht zum 27. September 2014 wurden 43 Lehramtsstudenten der Pädagogischen Hochschule von Ayotzinapa, Bundesstaat Guerrero, während einer Busfahrt durch die Stadt Iguala von der Polizei gestoppt, beschossen und anschließend angeblich einer organisierten Verbrecherbande übergeben. Sie soll die Studenten getötet und ihre Leichen auf einer Müllhalde verbrannt haben.

Dieses Verbrechen wird in Mexiko seit langem tausendfach begangen, obgleich Regierung und Parlament das „Internationale Abkommen zum Schutz aller Personen vor dem Verschwinden lassen“ ratifiziert haben.

Warum werden Menschen Opfer des Verschwindenlassens? Auf großen Schautafeln werden beispielhaft Einzelfälle aus ganz Mexiko und aus über vier Jahrzehnten gezeigt – von der Zeit des so genannten „Schmutzigen Krieges“ bis zur Gegenwart. Die Ausstellung wurde von Mitgliedern der Länder-Koordinationsgruppe für Mexiko- und Zentralamerika (CASA) nach Vorgaben von Amnesty International und eigenen Recherchen entwickelt. Zu sehen sind 28 Bild- und Texttafeln.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Unser Bürgermeister, Herr Peter Wirtz, wird die Ausstellung am 8. Januar 2018 um 17.00 Uhr im Rathaus, Drachenfelsstraße 9-11, eröffnen.

Adventsfeiern im NiK Haus

Ein Bericht von NiK (Netzwerk Integration Königswinter)

Wie im letzten Jahr wird im NiK Haus wieder Advent gefeiert. Kinder, Eltern und ehrenamtliche Helfer im Advent unter einem Dach! Bunt und festlich ging es zu. Immer zum Advent wurde bei NIK gebacken, gebastelt, gesunden und gespielt. Was gibt es schöneres als die Zeit gemeinsam zu genießen! Alle interessierten ehrenamtlichen Helfer, Familienbetreuer, Flüchtlinge usw. sind ganz herzlich eingeladen, ein paar schöne vorweihnachtliche Stunden zu verbringen. Das nächste Treffen findet am zweiten Advent, **17. Dezember 2017, von 14.00 bis 17.00 Uhr** statt. Auch helfende Hände sind herzlich willkommen (Info bitte telefonisch an 0171-4902556 - Bea)).



Kinder basteln für den Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz

„Wir dürfen auch Schmuck für den großen Baum basteln?“ Das ließen sich die Kinder, die regelmäßig das Grenzenlos besuchen, nicht zweimal sagen. An den Kleber, fertig, los! Die Kinder kamen aus der Einrichtung Paul-Moor-Schule und aus Königswinter Tal mit Freunden und Familienhelfern. Einen ganzen Nachmittag wurde mit Amal, Gitta und Mareike im Grenzenlos gebastelt, gemalt und gesprüht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und wurde gleich am Baum angebracht.



Buchtip: Wie geht Islam in Deutschland?

Muslimische Flüchtlinge, die in Deutschland ankommen, betreten eine neue Welt. Auch der scheinbar vertraute eigene Glaube hat in Deutschland eine ganz andere Färbung und ist in eine völlig andere Gesellschaft eingebunden als die gewohnte. Was bedeutet Muslim sein in Deutschland?

Mouhanad Khorchide, dessen Konzept eines Islams der Barmherzigkeit in Deutschland und weit darüber hinaus für Aufsehen gesorgt hat, bietet hierzu eine Handreichung. Neben grundsätzlichen Fragen nach dem Stellenwert des Islams, der Rolle Gottes und des Propheten werden auch Fragen nach der Vereinbarkeit des Islams mit den Grundwerten in Deutschland beantwortet oder dem Miteinander der verschiedenen Religionen. Ein unentbehrliches Buch in Fragen der Integration. Zweisprachig (Deutsch und Arabisch). Sie können dieses Buch kostenlos in der ehrenamtlichen Bibliothek im Grenzenlos, Hauptstraße 357, oder in der Bibliothek in Thomasberg/Heisterbacherrott, ausleihen.



Vergünstigungen mit der Ehrenamtskarte

Wenn Sie ehrenamtlich tätig sind, können Sie auf diverse Vergünstigungen zurückgreifen. Im Dezember erhalten Sie zum Beispiel **50 % Rabatt** auf den Eintritt zum **Musical „Tarzan“** in Oberhausen (mehr dazu und detaillierte Informationen zur Karte finden Sie unter: <http://www.ehrensache.nrw.de/>). Dazu gibt es eine App, die Ihnen in Ihrer Umgebung teilnehmende Unternehmen und Vergünstigungen anzeigt. Den Antrag zur Ehrenamtskarte finden Sie auf unserer Seite unter:



<http://www.koenigswinter.de/de/ehrenamtskarte.html>. Bei Fragen wenden Sie sich bitte gerne an Frau Hildegard Walter, Tel. 02244-889348, Email: marianne.eckhardt@koenigswinter.de.

AUSWEISE für ehrenamtlich Tätige

Die ersten 170 für 2018 sind schon in der Druckerei!



Kaum war die Presseinformation und die Nachricht veröffentlicht, da kamen auch

schon die ersten E-Mails. Schnell wurden die ersten Ausweise für 2018 erstellt und in der 51 KW verschickt. Grund zur Eile besteht jedoch nicht. Die Ausweise aus 2017 gelten noch bis zum 31. Januar 2018. Wenn Ihr Ausweis ausläuft, oder Sie noch keinen Ausweis haben, melden Sie sich gerne unter fluechtlinge@koenigswinter.de

Entdecke Deine (neue) Heimat: 17.12.2017, 12.00 Uhr

Es geht wieder in den Wald, also runter von der Sonntags-Couch und ab in das vorweihnachtliche Siebengebirge! Walter Peters und die Schwarz-Gelben Freunde vom Drachenfels e.V. (www.facebook.com/SchwarzGelbeFreunde/) laden wieder herzlich zum Mitlaufen ein! Das Team freut sich auch immer über neue Teilnehmer!

Wir zeigen unseren neuen Nachbarn unsere Heimat. Bei den Touren ergeben sich oft spannende Gespräche und freundschaftliche Kontakte. Jeder kann teilnehmen, jeder ist willkommen. Wir treffen uns am Sonntag, dem **17. Dezember 2017, um 12.00 Uhr an der Magarethenhöhe.**

Es wird zur Ruine Rosenau, zum Milchhäuschen über den Gipfel vom Schallenberg und den Jungfernhardt mit Löwenburgblick gewandert. Die Tour dauert ca. 3 ½ Stunden.

Wer außerhalb wohnt und abgeholt werden muss, sollte sich bitte gerne (zeitig) unter: fluechtlinge@koenigswinter.de melden.



Flüchtlinge engagieren sich

Hausaufgabenhilfe im Grenzenlos

Kaum war das Nachhilfe-Angebot auf Facebook in der Gruppe „Königswinter Grenzenlos“ bei Facebook gepostet und im Flyer veröffentlicht, da kamen auch schon die ersten kleinen Gäste mit ihren Hausaufgaben und Fragen. Anas, Zahnarzt aus Syrien, der sich Deutsch fast selbstständig beigebracht hat, hilft gerne. „Mathematik und Chemie sind meine Stärken, aber auch bei den anderen Themen komme ich noch mit“ lächelt er. Jeden Freitag, wenn er nicht zum Praktikum in die Praxis geht, sitzt er im Grenzenlos und hilft.



Nicht nur Kindern. Auch Erwachsene kommen vorbei und freuen sich, wenn der geduldige Anas mit ihnen die Texte nochmal durcharbeitet.

Vom Anwärter zum Feuerwehrmann

Ali Al Jaid hat es geschafft, mit viel Einsatz und Engagement. Der irakische Ingenieur macht in Deutschland nochmal eine Ausbildung, um die Normen und Basics des Ingenieurwesens in Europa zu lernen. Er ist bei der Freiwilligen Feuerwehr in Königswinter aktiv und wurde mit Lukas Dröge und Mathias Mähr zum Feuerwehrmann befördert. Das macht ihn besonders stolz und er freut sich, auf diese Weise anderen helfen zu können.



Engagement für Kinder und Frauen

Sheno kommt aus dem Iran, ist 33 Jahre jung und lebt seit ca. 2 Jahren in Deutschland. Sie lebte auf der Flucht vor ihrem Ehemann und dem Regime in den Bergen. Da ihr Vater vom Regime ermordet wurde, wuchs sie bei ihrem Onkel auf. Sie wurde als Teenager von ihm verheiratet. Er hatte 2 Frauen und 3 weitere Kinder. Sie kannte es nicht anders, schon ihr Großvater hatte 15 Frauen. Vieles sind Alltag. „Schon die Kleinsten werden zur Arbeit gezwungen und können deshalb nicht in die Schule gehen, Frauen werden als junge Mädchen im Alter von 8 bis 15 Jahren verkauft und verheiratet. Oft werden sie vergewaltigt. Das ist normal, keiner regt sich auf, kaum eine Frau sagt etwas dagegen. Aber man muss etwas tun!“. Ihr Ziel ist die Aufklärung. Im Iran hat sie bereits redaktionelle Beiträge zu diesen Themen geschrieben. Nun möchte sie auch in Deutschland darüber berichten und arabische Frauen über Demokratie und Gleichberechtigung aufklären. „Es ist so toll, dass Frauen hier alles machen dürfen und alles werden können! Die geflüchteten Frauen müssen verstehen, dass sie Rechte haben, und hier nicht nach den alten Traditionen und Fesseln ihrer Heimat leben müssen. Sobald mein Deutsch flüssig ist, möchte ich Vorträge halten, aufklären. Nur so können die Menschen verstehen, was in den Ländern passiert. Und den Frauen helfen können, gleichberechtigt zu leben.“



Der „Runde Tisch“ der Flüchtlingshilfe ändert Namen und Tagungs-Rhythmus

Aus der Flüchtlingshilfe wird 2018 „Flüchtlings- und Integrationshilfe“

Der regelmäßige Runde Tisch der Stadt, der bisher alle 4-6 Wochen stattfand, wird ab 2018 alle 3 Monate tagen. Die Teilnehmer, alle Vertreter der Organisationen und Vereine der Flüchtlingshilfe Königswinter (Vertreter der Stadt; der AWO; des Forum

Ehrenamtes; der Katholische & Evangelischen Kirche; von NiK Netzwerk Integration Königswinter sowie der VHS) werden künftig nur noch alle 3 Monate zusammenkommen. Grund dafür sind nicht die gesunkenen Flüchtlingszahlen, sondern die Tatsache, dass die verschiedenen Gruppen sich sowieso regelmäßig auf Helfertreffen, Interessenvertretungen (z.B. Schule/Initiative von NiK; VHS Deutsch-Lehrer und Helfertreffen; etc.) treffen und austauschen, so dass man beschlossen hat, die Zeiträume der großen Zusammenkünfte zu strecken. Auch der Newsletter wird ab 2018 entsprechend umbenannt.

Selbstbehauptung für Frauen und Mädchen

Ein Gemeinschaftsprojekt (Flüchtlingshilfe & Gleichstellung) und dem Haus der Jugend

Insgesamt waren 10 Frauen und Mädchen im Haus der Jugend vor Ort. Zuerst noch sehr zurückhaltend wurden die Themen Angst und Gewalt im Alltag erläutert. Und dann ging es auch gleich an die Übungen, und die Damen wuchsen über sich hinaus. „STOPP! Bis hierhin und nicht näher!“. „Nein heißt nein!“. Und je länger sie übten, desto selbstbewußter, ja lauter wurden die Stimmen. Trotz des ernsten Inhaltes der Veranstaltung wurde auch viel gelacht, und die verschiedenen Frauen kamen sich näher, gaben sich Tipps.

Am Ende gefragt, was sie mit diesen Erfahrungen machen möchte, sagte Amar erhobenen Hauptes: „ich weiß jetzt, dass ich mich wehren und vertrauensvoll zur



Polizei gehen kann“ Und Adelina meinte: „ich werde allen Mädchen davon erzählen, und mit meinem Bruder üben, dass ich das Gelernte nicht vergesse“.

Das beeindruckte auch Andreas Kraniotakes, den erfahrenen Trainer der Firma **ProChange** aus Königswinter. Als Multiplikatorinnen werden die Teilnehmerinnen andere Frauen ermutigen, sich zu wehren, wenn es nötig ist.

Kraniotakes schrieb uns im Anschluss noch ein paar Zeilen: „....Ihr habt da eine Menge toller Frauen, und sie haben Glück, dass Ihr so engagiert seid und Euch kümmert“. Das lassen wir uns nicht zweimal sagen und wünschen uns, dass das Projekt auch 2018 weiterlebt und wir auf finanzielle Unterstützung hoffen können.



http://www.kja-bonn.de/themen_handlungsfelder/offene_kinder_und_jugendarbeit/HdJ-Koenigswinter/

Das Gemeinschaftsprojekt „Selbstbehauptung für Frauen und Mädchen“ wurde von von der Stabsstelle Koordination Flüchtlingshilfe & der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Königswinter in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Hauses der Jugend organisiert.

Das Angebot steht allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung und soll - bei finanzieller Möglichkeit - auch 2018 weitergeführt werden. Wir danken der Firma ProChange (<http://www.pro-change-team.de/>) (Deeskalationsteam für Jugendeinrichtungen) für das finanzielle Entgegenkommen und ihre Unterstützung.



Traumatisierte Flüchtlinge: Eine Herausforderung in der Begleitung

Bericht von Forum Ehrenamt

Am 14.11.2017 fand im Rahmen der Fortbildungen für Fachkräfte und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe eine Veranstaltung zum Thema „Traumatisierte Flüchtlinge“ im Haus Heisterbach



statt. Die Diplom-Sozialarbeiterin Veronika Kendzia, eine in der Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen erfahrene Fachberaterin für Psychotraumatologie, referierte über wesentliche Grundprinzipien in der Begleitung traumatisierter Menschen. Mit Blick auf die Situation in den Herkunftsländern wurde zu Beginn des Vortrages aufgezeigt, dass nahezu alle Flüchtlinge vor und auf der Flucht traumatisierende Erfahrungen erlebt haben, und wie diese bei vielen, nicht bei allen, zu einem psychischen Trauma führen. Wie sehr die tiefgreifende seelische Erschütterung durch Krieg, Vertreibung, Verfolgung, extreme Gewalt und existentielle Not das aktuelle Erleben und Verhalten prägt, wurde den Teilnehmenden anhand von Erkenntnissen aus der Psychotraumatologie und Hirnforschung deutlich. Sie hörten interessiert zu, wie sich die Spuren, die das Trauma im Gehirn hinterlässt, auf das Gefühlsleben, die Wahrnehmung und auf die Lernfähigkeit auswirken. Die quälenden Folgen der Traumatisierung wurden durch Gedichte der Holocaustüberlebenden Nelly Sachs und Rose Ausländer bewegend nachvollziehbar. Auf Basis der Erkenntnisse aus der Psychotraumatologie wurde aufgezeigt, wie Ehrenamtliche und nicht spezialisierte Fachkräfte traumatisierte Flüchtlinge in der Alltagsbegleitung unterstützen können, und welche Grenzen zu beachten sind. Abschließend legte die Referentin den Flüchtlingshelferinnen und Helfern nahe, zum Schutz vor Burnout gut auf sich selbst zu achten. Sie gab einfach zu praktizierende Möglichkeiten der Selbstfürsorge mit auf den Weg. Aus Fragen und Anregungen der Teilnehmenden ergab sich als Thema für eine weitere Fortbildung im kommenden Jahr „Traumatisierte Flüchtlinge – Was tun, wenn die Wut (nicht) kommt?“ **Termin: Freitag, 09.03.2018 um 19:00 Uhr.** Information und Anmeldung unter: Telefon 02223/9236-56 oder unter www.integration-koenigswinter.de

Sprachtreff im Grenzenlos

Bericht von Forum Ehrenamt

„Hier Deutsch zu lernen ist super!“ Es ist kalt in Königswinter geworden, aber die Frauen des Sprachtreffs möchten trotzdem nichts verpassen. Wie jede Woche treffen sich Shala H. und Sahar A. mit Frau Feustel in der Begegnungsstätte „Grenzenlos“, um Deutsch zu lernen. Shala H. ist seit einem Jahr in Deutschland und möchte gerne die Sprache lernen. Es ist für die junge Mutter schwierig, einen Integrationskurs ohne Kinderbetreuung zu besuchen und deswegen freut sie sich, zwei Mal in der Woche bei Frau Feustel Unterricht nehmen zu können. Sahar A. ist seit zwei Jahren in Königswinter, hat schon einen ABC Kurs abgeschlossen und davor schon mit Sprachpatinnen des Forum Ehrenamt Konversation und Grammatik geübt. „Hier zu lernen ist super, wir lernen langsam und gründlich und können immer Fragen stellen, wenn wir etwas nicht verstehen.“, sagt Sahar A. In einer ruhigen Atmosphäre, in der auch viel gelacht wird, werden Aufgaben mündlich und schriftlich bearbeitet. Heute



sind die Zahlen dran. Während der letzten Wochen haben sie zum Beispiel gelernt, sich vorzustellen und über ihre Familien zu sprechen. Beide Frauen freuen sich, meine Fragen beantworten zu können und erzählen mir, wie alt sie und ihre Kinder sind. Frau Feustel ist seit Mai 2016 beim Forum Ehrenamt als Sprachpatin tätig. Sie hatte sich gemeldet, als im Fernsehen die Bilder von so vielen Familien zu sehen waren, die aus verschiedenen Gründen aus ihren Heimatländern geflüchtet sind. Sie sagt: „Ich wollte irgendwie helfen und etwas Sinnvolles tun. Deutschunterricht zu geben, macht mir richtig Spaß und wenn es vorangeht. Da freue ich mich riesig!“. Für die Flüchtlingskinder, die die Schule besuchen, ist es manchmal nicht leicht, mit den Hausaufgaben zurechtzukommen. Das Forum Ehrenamt hat einen Pool von Hausaufgaben Helfern und Nachhilfelehrern, die im Moment alle Hände voll zu tun haben, und die Anfragen von Königswinterer Schulen sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Für das nächste Jahr werden neue Sprachpaten und Hausaufgabenhelfer/ Nachhilfelehrer dringend gesucht! Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Forum Ehrenamt. Information unter: Telefon 02223/ 92 36-56 oder unter www.integration-koenigswinter.de

In eigener Sache:

Vielen Dank für Ihr Feedback und Ihre Emails. Es freut uns natürlich, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und für konstruktive Kritik sind wir dankbar. Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2018. Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie auf der Seite: http://www.koenigswinter.de/de/fluechtlinge_newsletter.html. Hier können Sie sich auch für den regelmäßigen Bezug des Newsletters anmelden - oder schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff „Newsletter“ an fluechtlinge@koenigswinter.de.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle Bürger/innen für private Sach- und Geldspenden und an die Unternehmen in Königswinter und ganz NRW!

GELDSPENDEN:

Wenn Sie Flüchtlinge und unsere Projekte finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre Geldspende an das folgende Konto übermitteln:
Empfänger: Stadt Königswinter IBAN: DE 05370502990008000010

BIC: COKSDE33 Verwendungszweck: „Spende Asyl, Flüchtlingshilfe“ Vielen Dank. Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde. Haben Sie Fragen? Auf Ihre Ideen und Anregungen freuen wir uns ganz besonders! Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns bitte immer gerne an!



fluechtlinge@koenigswinter.de oder Tel. 02244-889-355.

Helfer treffen sich zum Austausch zu Projekten und Erfahrungen

Es wurde wieder eng im Grenzenlos!

1 x im Monat treffen sich die Helferinnen und Helfer der Flüchtlings- und Integrationsarbeit. Es werden neue Projekte erarbeitet und Ideen gesammelt. Beim letzten Treffen im Oktober kamen wieder viele Ehrenamtliche zu den aktuellen Themen im Grenzenlos zusammen. Der kleine Raum mit seinen 40 qm war komplett belegt.

Die Bedürfnisse, Themen und Projekte ändern sich, und auch der Kreis der Helfer passt sich an. Am Stärksten aber ist derzeit das Team des Fotoprojektes „Entdecke Deine Heimat“. Hunderte von Fotos kamen aus der ganzen Region zusammen. Insgesamt sind fast 30 Geflüchtete und Ehrenamtliche allein in diesem Projekt aktiv. Die Auswahl der besten Bilder findet noch im Dezember statt, und die erste Ausstellung ist für Februar geplant. Die Vorfreude ist riesig, und auch Sie dürften gespannt sein!



Informationen, Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf Facebook unter:

- Flüchtlingshilfe Königswinter Bonn Rhein Sieg
- Möbel zu verschenken Königswinter und
- Königswinter Grenzenlos Begegnungsstätte

Das nächste **Helfertreffen** im Grenzenlos findet am

am 26. Januar 2018, um 17.00 Uhr

statt. Neugierig oder schon aktiv? Einfach vorbeikommen! Begegnungsstätte Grenzenlos, Hauptstraße 357, Königswinter-Altstadt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Euch!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement und wünschen Ihnen

besinnliche Feiertage und alles Gute im Neuen Jahr!

